Biotopname				TK10				Biotop-Nr.								
Feuchtbrache südöstlich von Feldhusen							0	4 0	3	- 2	2	4	-	4 () () 4
				Х			1 _	An	schlu	ıß in T	ΓK					
										ļ - L						
Standort /Geologie							1			l - L						
vermoortes schmales Gletscherzungenbe	ecken (Förde)] - [_			I			
Naturraum Dassower Becken							1			ı	Film-l	Nr.	_	Bi	ld-N	ir.
1 0 0							Luftbild	d-Nr.		2	2 0	7	-	0 1	5	5 1
											-					
Landkreis / Kreisfreie Stadt Nordwestmecklenburg	Gemeinde / Sta						Größe					7	,	7 1	0) 1
Nordwestmeckienburg	Dassow, Stat	aι					Länge						,	_		
Ifd Nr im Pietenverzeichnie								reite in r					,	\dashv		
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 00954	4						max. Breite in m , , , , , , , , , , , , , , , , , ,									
00004	NLP]	VOIIS	FND	2 - (überwiegend 3 - zum geringen Teil NP FiB FiB									
Schutzmerkmale	NSG 1 LSG					BR				FFH-Geb.						
geschützt nach §20 LNatG M-V					-	_				Wald-Totalre						
	ND GLB					FnB							erlagerungscode			
Hauptcod. Nebencode												Ubo	eriaç	gerur	ngsc	ode
Code V G R V R R V R W		_L V	U											\perp		
% 4 9 3 8 7 7	5		1						ш							
Vegetationseinheiten Uferseggen-Sumpfseggen-Ried, seggenreiches	- Dobralanzaras	Däk	aricht	٠ ١٨/م	ccorco	hwo	ndon Bök	oricht								
Olerseggen-Sumpiseggen-Nieu, seggenieiches	s Kunganzgras	-101	ШСП	, vva	356150	IIVVC	auen-Noi	HICH								
Habitate + Strukturen D H M				1	1		1 1	1		1	ı			T	1	
							1 1							\top		
Beschreibung / Besonderheiten																
In einer schmalen vermoorten rinnenartigen Nische (Ausläufer der ehemaligen Gletscherzungen einer Förde) liegt ein Mosaik von Feuchtbrachen; Die Rinne gabelt sich im Norden und "umfließt" den "Schloßberg". Im nordöstlichen Teil des Biotopkomplexes befinden sich vor allem artenreiche Seggenrieder, verzahnt mit Wasserschwaden-Röhrichten und seggenreichen Rohrglanzgras-Röhrichten auf meist feuchten bis sehr feuchten, degradierten, eutrophen Torfen. Kleinflächig auch nasse, ungestörte Torfe (nicht in Grabennähe); Im Süden befinden sich großflächige Rohrglanzgras-Röhrichte. Den Biotopkomplex durchziehen mittig Gräben, welche auf eine frühere Wiesennutzung schließen lassen. Die Rinnen grenzen oft an schmale Streifen Laubmischwald (Hangwald), es entsteht der Eindruck eines Sohlentales. Im südlichen Teil quert ein Fahrweg mit alter Pflasterung den Biotopkomplex. Ansonsten grenzen im Osten Acker und im Nordwesten Weideland an die vermoorten Bereiche. Eine einschürige Mahd und Nutzung als Feuchtwiese wäre sicherlich sinnvoll, da im weiteren Verlauf der Förde sehr großflächige Feuchtbrachen bereits vorhanden sind.																
Wertbestimmende Kriterien																
Artenreichtum (Flora)					vielfältige Standortverhältnisse											
Vorkommen seltener / typischer Tierarten					historische Nutzungsformen											
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand				aktuelle Nutzung												
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft				Х	Fläche	ngrö	öße / Län	ige								
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops				Umgebung relativ störungsarm												
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops				landschaftsprägender Charakter												
typische Zonierung von Biotoptypen				Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion												
Struktur- und Habitatreichtum																
Gefährdung Y L S keine Gefährdung Empfehlung																

STANDORTMERKMALE	(k - kleinflächig, g - groß	3flächig)		TK10	Biotop-Nr.							
Substrat	Trophie V	V asserstufe	0 4 0 Relief	3 - 2	2 4 - 4 0 0 4 Exposition							
k g	k g	k g	k g		k g							
k Torf, wenig gestört	dystroph	trocken	g eben		N							
g Torf, degradiert	oligotroph	mäßig trocken	wellig	9	NO							
k Antorf	mesotroph	wechselfeucht	kuppi	ig	0							
k Sand	g eutroph	k frisch	dünig)	so							
Kies / Steine	poly- / hypertroph	g feucht	Berg	/ Rücken	S							
Lehm		g sehr feucht	Riede	el	sw							
Ton		Flach	chhang <= 9° W									
Halbkalk / Kalk		Steilh	ilhang > 9° NW									
Schlamm / Faulschlam	nr		g Nisch									
		quellig	Senk	Senke / Strecksenke								
gestörter Boden			Kerbt	·btal								
			Sohle	ental								
NUTZUNGSMERKMALE	(k - kleinflächig, g - groß	0 /		k g								
Nutzungsintensität k g	k g	Umgebung k g			Fließgewässer							
intensiv	Fischerei		artenbau	-	Stillgewässer							
extensiv	Angeln	Ackerbra	che	-	Trockenbiotop							
g aufgelassen	Erholung	g Grünland	l. intensiv		Grünanlage / Kleingarten							
keine Nutzung	Kleingartenbau		l, extensiv		Weg							
	Erwerbsgartenbau		lischwald		Straße, Parkplatz							
	Ferienhäuser	Nadelwa	ld		Bahnanlage							
Nutzungsart k g	Bodenentnahme	Feuchtwa	ald / -gebüsch		Gewerbe / Industrie							
Acker	Verkehr	k Gehölz	Ü		Silo / Stallanlage							
Wiese	Ver- / Entsorgung	sanlage Röhricht	/ Feuchtbrache		Gebäude / Siedlung							
Weide	sonstige Nutzung	: K Hochstau	ıden / Ruderalflu	ır	Spülfeld / Halde							
forstliche Nutzung		Graben		Bodenentnahme								
Pflanzenarten dominant (u Carex acutiformis	unterstrichen: Art der Roten List Phalaris arundinacea											
Carex acutionnis	Filalalis aluliulilacea											
	unterstrichen: Art der Roten List			Calamina	dulas as an							
Calamagrostis canescens	Carex riparia	Lysimachia vulga	is	Solanum	dulcamara							
,	unterstrichen: Art der Roten List			-								
Angelica archangelica Cirsium oleraceum	Carex disticha Deschampsia cespito	Carex elata esa Epilobium hirsutui	m	Cirsium a Epilobium								
Glyceria maxima	Iris pseudacorus	Lemna minor		Lycopus 6	europaeus							
Lythrum salicaria Ranunculus repens	Mentha aquatica Rumex crispus	thum	Poa pratensis Salix cinerea									
Scirpus sylvaticus	ululli	Sallx Cirie	1 C a									
Scirpus sylvaticus Typha latifolia Urtica dioica												
Angaben zur Fauna												
Angusen zur rauna												
Verwendete Unterlacen			-	Datum oroto								
Verwendete Unterlagen				Datum erste i Datum letzte	Begehung: 29.10.1997 Begehung:							
Bearbeiter/in: IBS-Weinauge				oto: 2	Folgeseiten: 0							